

## Aus **Natur-und Landeskunde** von Holmer Wohlenberg

Vom Küstengewässer zum Binnengewässer: Das 5-Wehlen-Gebiet am Porrendeich in Uelvesbüll.

Wehlen sind unmittelbar hinter, selten auch vor Deichen gelegene Restgewässer nach früheren sturmflutbedingten Deichbrüchen. Sie liegen als Naturdenkmale aus historischer Zeit verstreut in den seedeichgeschützten Marschländern vor allem der schleswig-holsteinischen Nordseeküste. So finden sich noch heute südlich von Husum am Übergang zur Halbinsel Eiderstedt in dem eng umgrenzten Gebiet von Südermarsch, Adolfskoog und Obbenkoog noch 15 Wehlen bzw. deren Residuen. Ursprünglich Küstengewässer sind sie durch spätere Vordeichungen neuer Köge fast alle zu Binnengewässern geworden.

Am Porrendeich in Uelvesbüll gibt es in seltener Häufung nah beieinander eine kleine und vier große Wehlen.

Ihre Entstehung reicht vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit.

Bei der dramatischen 1. Mandränke 1362 war das Meer am Eiderstedter Norderdeich u.a. bei Uelvesbüll in das tief gelegene Binnenland eingebrochen. Die eingedrungenen Wassermassen waren bis in die Flusstäler von Treene und Eider gelangt und hatten sowohl Eiderstedt als auch die Lundenbergharde zu Inseln werden lassen.

Die damals entstandene sog. Nordereider mit ihrem für die Gezeitenströmung nach Westen hin offenen Mündungstrichter stellte für die nach 1362 hier entstandenen Seedeiche eine besondere Gefährdung dar. So kam es gerade hier bei Uelvesbüll immer wieder zu Deich- und Wehleneinbrüchen.

Die größte der Porrendeichwehlen, die **Große Wehle**, entstand 1532 und erfuhr wahrscheinlich bei Sturmfluten 1561, 1570 und 1720 immer wieder Deich und Wehleneinbrüche. Sie hat eine Fläche von 1,04 ha und ist 5,50m tief

Die nächste, die **Schluppwehle** entstand 1561, ist 0,63 ha groß und 0,5 m tief

Die **Sandwehle** entstand 1561 und 1720, ist 0,54 ha groß und 3,50m tief

Die **Elliensdeepwehle** entstand 1625, 1630, 1634., sie ist die einzige ausgedeichte Wehle mit 0,72 ha Größe und 4,50m Tiefe.

Bei dieser Wehle ist bemerkenswert, dass der spätere Porrendeich zu dieser Zeit schon Mittel- bzw. Binnendeich war, weil die Uelvesbüller Bucht 1559 zur Entlastung des sturmflut- und deichbruchgefährdeten Porrendeichs durch einen neuen, von Uelvesbüll nach Lundenberg verlaufenden Deich nach Westen hin abgeriegelt war. Trotzdem blieb der damit gewonnene Adolfskoog nach weiteren schweren sturmflutbedingten Deichschäden von Überflutungen nicht verschont.

Nachdem die Porrendeichwehlen im Laufe der 400 Jahre langsam zu echten Binnengewässern wurden, konnten sie sich im Schutze von Weiden, Erlen, Pappeln und Ulmen zu regelrechten Süßwasserbiotopen entwickeln. Bis zum Anschluss der Porrendeichkaten an die Eiderstedter Wasserversorgung im Jahre 1960 dienten die Wehlen der einheimischen Bevölkerung als Brauch- und Trinkwasserreservoir.

Schon immer waren die Porrendeichwehlen beliebte Angelgewässer für Aal, Brasse, Hecht, Karpfen und Zander. Seit 1985 sind die Große Wehle und die Sandwehle Pachtgewässer des damals gegründeten Angelvereins „Wehlenkieker“.

In schicksalhafter Verkettung hat das Uelvesbüller Küstengebiet bis in die jüngste Vergangenheit seine Deichbruch- und Wehlengefährdung behalten. So kam es bei der großen Sturmflut am 16./17. Februar 1962 am Seedeich vor dem 1935 gewonnenen Uelvesbüller Koog, westlich der Kirche zum vorerst letzten Deichbruch mit Wehlenbildung. Der gesamte Koog war 1 - 1 ½ m hoch überflutet. Die Wehle musste aus deichbautechnischen Gründen sofort wieder verfüllt werden und ist heute nicht mehr sichtbar.